

## Globaler Klimaktionstag

+++ DIE CMA vermarktet „Bestes vom Bauern“ – auf Kosten  
großer Regenwaldflächen in Südamerika +++ Schluss damit! +++

**Industrielle Landwirtschaft und Massentierhaltung sind Klimakiller**

- In großen Mastbetrieben wird Soja als Futtermittel für Rinder und Schweine verwendet:
  - o Laut einer Studie des BUND werden für ein Kilogramm Rindfleisch durchschnittlich über 900 Gramm, je Kilo Schweinefleisch etwa 540 Gramm Sojaschrot eingesetzt.
  - o Zwei Drittel des nach Deutschland importierten Sojas stammen aus Brasilien und Argentinien. In beiden Ländern werden jährlich Regenwälder in der Größe von Schleswig-Holstein plus Thüringen gerodet. <sup>1</sup>
- In der Tierhaltung entstehen außerdem die beiden starken Klimagase Methan und Lachgas.

### Kritik an der CMA

- CMA ist die Abkürzung für Centrale Marketing-Gesellschaft der deutschen Agrarwirtschaft mbH.
- Die Organisation ist nicht unumstritten, da die Bauern eine Zwangsabgabe an die CMA zahlen müssen und nicht immer mit der Verwendung der Gelder übereinstimmen.
- Große, industrielle Landwirtschaftsbetriebe fühlen sich eher durch die CMA vertreten als Kleinbauern. Sprich genau die Betriebe, die für die Regenwaldzerstörung mitverantwortlich sind.
- Die CMA wirbt für heimische Agrarprodukte, egal wie sie hergestellt wurden.
- Ökologische Kriterien und Klimaschutz werden in den Aufgaben und Zielen der CMA nicht erwähnt...

### Unsere Forderungen

- Wenige Tiere statt Massentierhaltung
- Verwendung von Futter aus der Region
- Nach möglichst ökologischer Kriterien wirtschaften

<sup>1</sup> Die Waldzerstörung resultiert nicht ausschließlich aus dem Sojaanbau. Auch Viehhaltung, Tropenholzgewinnung und andere Ursachen tragen dazu bei.



## Globaler Klimaktionstag

+++ DIE CMA vermarktet „Bestes vom Bauern“ – auf Kosten  
großer Regenwaldflächen in Südamerika +++ Schluss damit! +++

**Industrielle Landwirtschaft und Massentierhaltung sind Klimakiller**

- In großen Mastbetrieben wird Soja als Futtermittel für Rinder und Schweine verwendet:
  - o Laut einer Studie des BUND werden für ein Kilogramm Rindfleisch durchschnittlich über 900 Gramm, je Kilo Schweinefleisch etwa 540 Gramm Sojaschrot eingesetzt.
  - o Zwei Drittel des nach Deutschland importierten Sojas stammen aus Brasilien und Argentinien. In beiden Ländern werden jährlich Regenwälder in der Größe von Schleswig-Holstein plus Thüringen gerodet. <sup>1</sup>
- In der Tierhaltung entstehen außerdem die beiden starken Klimagase Methan und Lachgas.

### Kritik an der CMA

- CMA ist die Abkürzung für Centrale Marketing-Gesellschaft der deutschen Agrarwirtschaft mbH.
- Die Organisation ist nicht unumstritten, da die Bauern eine Zwangsabgabe an die CMA zahlen müssen und nicht immer mit der Verwendung der Gelder übereinstimmen.
- Große, industrielle Landwirtschaftsbetriebe fühlen sich eher durch die CMA vertreten als Kleinbauern. Sprich genau die Betriebe, die für die Regenwaldzerstörung mitverantwortlich sind.
- Die CMA wirbt für heimische Agrarprodukte, egal wie sie hergestellt wurden.
- Ökologische Kriterien und Klimaschutz werden in den Aufgaben und Zielen der CMA nicht erwähnt...

### Unsere Forderungen

- Wenige Tiere statt Massentierhaltung
- Verwendung von Futter aus der Region
- Nach möglichst ökologischer Kriterien wirtschaften

<sup>1</sup> Die Waldzerstörung resultiert nicht ausschließlich aus dem Sojaanbau. Auch Viehhaltung, Tropenholzgewinnung und andere Ursachen tragen dazu bei.





## Große Konzerne – kleines Verantwortungsbewusstsein.

**Liebe Massentierhalter und industrielle Fleischerzeuger:** Rund 20 % der globalen CO<sub>2</sub>-Emissionen stammen aus Entwaldung. Die großen Mastbetriebe verfüttern riesige Mengen Soja, die zu zwei Dritteln aus Brasilien und Argentinien eingeführt werden. Dort werden jährlich Wälder in der Größe Schleswig-Holsteins plus Thüringen vernichtet.<sup>1,2</sup> Eine klimafreundliche Landwirtschaft setzt auf weniger Tiere, verwendet Futter aus der Region und wirtschaftet möglichst ökologisch. (Quelle BUND)

1: Quelle: BUND; 2: Die Waldzerstörung resultiert nicht ausschließlich aus dem Sojaanbau. Auch Viehhaltung, Tropenholzgewinnung und andere Ursachen tragen dazu bei.

[www.die-klima-allianz.de](http://www.die-klima-allianz.de)

V.i.S.d.P.: Christina Heiring - Die Klima-Allianz - Marienstr. 19-20 - 10117 Berlin; Idee und Design: www.dieprojektoren.de



## Große Konzerne – kleines Verantwortungsbewusstsein.

**Liebe Massentierhalter und industrielle Fleischerzeuger:** Rund 20 % der globalen CO<sub>2</sub>-Emissionen stammen aus Entwaldung. Die großen Mastbetriebe verfüttern riesige Mengen Soja, die zu zwei Dritteln aus Brasilien und Argentinien eingeführt werden. Dort werden jährlich Wälder in der Größe Schleswig-Holsteins plus Thüringen vernichtet.<sup>1,2</sup> Eine klimafreundliche Landwirtschaft setzt auf weniger Tiere, verwendet Futter aus der Region und wirtschaftet möglichst ökologisch. (Quelle BUND)

1: Quelle: BUND; 2: Die Waldzerstörung resultiert nicht ausschließlich aus dem Sojaanbau. Auch Viehhaltung, Tropenholzgewinnung und andere Ursachen tragen dazu bei.

[www.die-klima-allianz.de](http://www.die-klima-allianz.de)

V.i.S.d.P.: Christina Heiring - Die Klima-Allianz - Marienstr. 19-20 - 10117 Berlin; Idee und Design: www.dieprojektoren.de